

Protokolleintrag vom 25.11.2015

2015/376

Schriftliche Anfrage von Marcel Bührig (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) vom 25.11.2015: Grippefälle in den städtischen Spitälern, Massnahmen zur Eindämmung und Verbreitung der Spitalgrippe sowie Empfehlungen für das Pflege- und ärztepersonal

Von Marcel Bührig (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) ist am 25. November 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Eine kürzlich veröffentlichte Hochrechnung des Universitätsspitals Genf ergab das mindestens 500 Personen letzten Winter an der Spitalgrippe in der Schweiz verstorben sind. Das Universitätsspital Basel hat nun eine Empfehlung herausgegeben, dass während der Grippezeit Kinder als Besucherinnen und Besucher nicht erwünscht sind. Seit längerem gibt es in der Schweiz eine rege Diskussion über Impfpflicht und Impfwang. Im Fokus einer solchen Diskussion steht auch oft das Gesundheitspersonal. Die Stadt Zürich verfügt über 5 Dienstabteilungen (STZ, SWZ, PZZ, ASZ und SGD) mit Angestellten die als Pflege- oder ärztepersonal eingestuft werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gibt es Hochrechnungen oder genaue Zahlen zur Verbreitung, sowie der Anzahl Opfer, der Spitalgrippe im Raum Zürich?
2. Wurden gegenwärtig oder in der Vergangenheit spezielle Massnahmen zur Eindämmung der Spitalgrippe ergriffen?
 - a. Wie steht der Stadtrat zur Empfehlung des Universitätsspitals Basels, dass während der Grippezeit Kinder als Besucherinnen und Besucher nicht erwünscht sind, wäre das zumindest für die beiden städtischen Spitäler eine Option?
 - b. Wurden sonstige anderweitige Regeln für Besucherinnen oder Besucher oder das Personal in der Grippezeit erlassen?
3. Wird erfasst ob sich das Pflege- und ärztepersonal gegen die Grippe impfen lässt? Wenn ja, wie hoch ist die Impfquote?
4. Gibt es an den genannten Dienstabteilungen der Stadt Zürich eine Grippeempfehlung für das ärzte- und Pflegepersonal?
5. Wie wird gewährleistet das erkrankte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Grippezeit die Krankheit im Spital nicht weiterübertragen? Wie wird sichergestellt, dass während der Grippezeit genug Ersatzpersonal bereit steht ohne die übrigen Mitarbeiter stärker zu belasten?
6. Sieht der Stadtrat weitere Möglichkeiten um der Verbreitung der Spitalgrippe entgegenzuwirken? Wurden bereits andere Ansätze ausprobiert?

Mitteilung an den Stadtrat